

In der nächsten Nummer

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Sonntag

Von Ulrich Weber

*Ach, früher war der Sonntag nett,
man lag ein Stündlein noch im Bett
und später in der Wanne,
bis aus der Kaffeekanne
ein Duft, ein Duft, so wunderschön
den Weg durch unsre Wohnung nahm,
und alsbald man gemütlich
sich tat beim Zmorge gütlich.*

*Am Mittag gab es einen Gang
im Wald und einem See entlang,
man ging jemand besuchen,
bekam Sirup und Kuchen.
Und irgendwann ging es zurück. –
Ach, wie wir dies' Familienglück
einst so idyllisch fanden.
Denn Vater war vorhanden.*

*Doch heute stresst er nur und krampft,
das Fast-Food er hinuntermampft
beim Lesen und beim Cheiben,
denn «in», das will er bleiben.*

*Ja, früher war der Sonntag netter.
Heut' liest Papa drei Sonntagsblätter.*

In der nächsten Nummer

● Schlag nach bei Shakespeare!

Frank Feldmann über klassische Rollen, die Reagan nie spielte

● Sonntagskuchen geteilt durch drei

Lorenz Keiser über den Sonntag, der nach dem Erscheinen des dritten Sonntagsblattes nie mehr sein wird wie früher

● Lachen nur im Notfall

Ursula Stalder zeigt, wie Lachen, richtig eingesetzt, zu Erfolg verhilft.